

ideeller Antriebe im Kaufmann überliefert Heinrichs Chronik¹⁾: *soli mercatores Theutonici celestia sibi desiderant mercari; statim panes et sacculos et pannas suas projicientes . . . fratres militie cum peregrinis et cum mercatoribus abierunt; mercatores . . . iter suum in Gothlandiam differebant, mercationes suas et negotia negligentes*. Aber neben den von den Bischöfen gestellten allgemeinen Aufgaben verfolgten Orden, Großvasallen und Kaufleute schließlich auch ihre eignen Ziele und begannen nach dem Gesetz eigener Entwicklung zu leben. —

Interessant ist Johansens Versuch S. 20 ff. zur Lösung der umstrittenen Frage der Schwarzhäupter, d. s. die nach ihrem Patron St. Mauritius seit etwa 1400 so benannten Bruderschaften einerseits der reisigen Diener auf den Burgen aller livländischen Landesherren, andererseits der landfremden Saisonkaufleute in den Städten. Johansen läßt sie aus der ehemaligen Rigaer Pilgergilde, oder (in den Städten) aus den Pilgerkorporationen auswärtiger Hansekaufleute in Riga, Dorpat, Reval hervorgehen (die es in dieser Art freilich nicht gegeben hat, da wir einerseits eine Pilger-, andererseits eine Kaufmannsgilde, und die erste auch nur in Riga allein, kennen), und erklärt Mauritius als den „Schutzherrn der wehrhaften Kaufleute, Pilger und Söldner“. Daß die beiden ersten wenigstens anfangs streng zu unterscheiden sind, und die Söldner als bloß vorübergehende Ausnahmeerscheinung aus dem Bilde einer allgemeinen Entwicklung im 13. Jahrhundert zu streichen sind, sahen wir schon. Schwierigkeiten für Johansens These bereitet es auch, daß der Patron der *mercatores* unbekannt ist; betreffs der *peregrini* ist mißlich, daß ihr Siegel im 13. Jahrhundert nur ein Kreuz, keinen Heiligen zeigt, ihr Patron also auch unsicher bleibt.

Wenig glaubhaft ist Johansens anschließender Versuch, in Anlehnung an A. Brackmanns Abhandlung über die politische Bedeutung der Mauritiusverehrung im frühen Mittelalter (1937), den Namen der livländischen Schwarzhäupter als „Symbol des heil. Röm. Reiches“ seit dem 13. Jahrhundert zu deuten. Denn damals war, neben Maria, der Hauptpatron der deutschen Livlandkämpfer keineswegs der als Patron im 13. Jahrhundert überhaupt nur allein für den Deutschordenskonvent in Ascheraden (vor 1271) sicher überlieferte Mauritius, sondern St. Georg. Ein Zusammenhang zwischen den spätmittelalterlichen, erst seit etwa 1400 so genannten Schwarzhäuptern und dem Reichsgedanken wird überhaupt nicht ersichtlich.

¹⁾ 30, 1. 27, 1. 15, 1. Die Stellen zitiert Johansen.